

Herwegh, Georg: Vive le Roi ! (1841)

- 1 Mit diesem Lügenwunsch ihn doch berauscht!
- 2 Wie gierig haben stets bei seinen F
- 3 Furcht, Interesse, Eitelkeit gelauscht!
- 4 Ich mag den Herren ihre Kreuze gönnen,
- 5 Wenn ich sie so zu Hofe traben seh',
- 6 Und steh' bei Seit', um rufen noch zu können:

- 7 Dem Hochmut eines Erdengotts gefröhnt;
- 8 Wie ward ihr lauter Jubel doch so leise,
- 9 Als drauf der Leoniden Ruf ertönt!
- 10 O heil'ger Ruf, der noch in unsern Tagen
- 11 So prächtig klingt, wie bei Thermopilä;
- 12 Auch unsre Fahne soll als Wahlspruch tragen:

- 13 Von unsern Burgen, wenn am eignen Herd
- 14 In ihres Fürsten Namen die Vasallen
- 15 Erwürgte unsrer gnäd'gen Herren Schwert!
- 16 Noch heben nächtlich sie bei Mondenschimmer
- 17 Die blut'gen Klingen fluchend in die Höh',
- 18 Doch lächelnd schreibt der Wanderer auf die Trümmer:

- 19 Der Rache Ruf im eitelen Refrain;
- 20 Daß ja das ew'ge Kind recht ruhig schlafe,
- 21 Seht ihr,
- 22 Doch bricht das Wetter aus, so lang beschworen,
- 23 Ist er verlassen, ohne Schmeichler — Weh!
- 24 Dann donnert ihm vernichtend in die Ohren:

(Textopus: Vive le Roi !. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7424>)